Allgemeine Zeitung
RHEIN MAIN PRESSE

Heidesheim 01.08.2016

Skulpturen entdecken im Garten der Burg Windeck in Heidesheim

Von Sigrid Kaselow

HEIDESHEIM - Beeindruckende Kunstwerke im wunderschönen Gartenambiente genießen, mit einem Glas Wein oder einer Tasse Kaffee in der Hand – das können Kunstinteressierte in den nächsten drei Wochen im Garten der Burg Windeck in Heidesheim. Der lauschige Burggarten mit seinen schönen, alten Bäumen, erst vor Kurzem für die Öffentlichkeit freigegeben, beherbergt bis zum Sonntag, 21. August, eine Auswahl an interessanten Kunstwerken. Die Skulpturen und weiteren dreidimensionalen Gebilde von 16 namhaften rheinhessischen Künstlern sind im Garten verteilt, laden, anlässlich des 200. Geburtstags Rheinhessens, zum Entdeckungsspaziergang ein.

Teils überlebensgroße Gebilde

MIT DABEI

Die ausstellenden Künstler: Jörg Böhme, Susan Geel, Martina Hesse, Anne-Maie Kuprat, Eberhard Link, Kristina Lorentz, Dieter Magnus, Pedi Matthies, Dieter Mehler, Dagmar Piesker, Usch Quednau, Achim Ribbeck, Ulrich Schreiber, Carmen Stahlschmidt, Alexandra Serra, Tobias Boos.

Kalkstein-Marmor, Terrakotta, rostiges Blech, Gips, Bronzestahl, Sandstein, Holz, Ton und Glas sind die vorherrschenden Materialien, aus denen die Künstler ihre teils überlebensgroßen Gebilde gefertigt haben. Was wollen sie uns damit sagen, mit einem pink-neonfarbenen, stark abstrahierten Haifisch, einer Terrakotta-Wächterin, einer Bronzeguss-Ziege, dem bernsteinfarbenen Regenbogen, der von innen heraus zu leuchten scheint? Wie schafft es der große, schwere Steinkopf, den Betrachter anzuschauen, egal von welcher Seite man sich nähert? Warum haben die Mülleimer keinen Boden, was verbindet den hölzernen Froschkönig und die Installation von ineinander verschachtelten Stühlen mit Heidesheim? Klanginstallationen, Projekttafeln und das begehbare Kunstwerk „Baumraum“, Zeichnungen auf langen Stoffbahnen und einiges mehr gibt es zu entdecken.

„Braucht Kunst Erklärung?“, fragte die Heidesheimer Künstlerin Petra Balbach (Stüber) in ihrer Vernissage-Eröffnungsrede, um auch gleich eine mögliche Antwort zu präsentieren: „Nehmen Sie ein Grundschulkind an die Hand und lassen Sie sich durch die Ausstellung führen. Sie werden sich wundern, wie die Kunstwerke zu den Kindern sprechen. Ohne über drei Ecken zu denken, ohne Vorkenntnisse und Wertung kommuniziert die Kinderseele oft direkt mit der Künstlerseele. Denn der Künstler will uns nicht unbedingt etwas sagen, er hat andere Ausdrucksmöglichkeiten als die Sprache, damit spricht er zu Ihnen, und zwar zu jedem Menschen anders. Mit der Kunst holt der Künstler den Betrachter dort ab, wo er gerade steht, und jeder steht woanders, also ist jede Interpretation subjektiv.“ Die erste Beigeordnete Dr. Silvia Klengel, in Heidesheim für Kultur zuständig, dankte dem Verein „Kultur+Politik“, federführend hier Tobias Boos und Alexandra Serra, der Ortsgemeinde, vielen Privatpersonen und Vereinen für die gute Zusammenarbeit, die diese Ausstellung möglich gemacht haben. Sie bat die Besucher der Vernissage, eifrig an der Abstimmung um den Publikumspreis für die Kunstwerke mitzuwirken.

Die Vernissage wurde musikalisch von der Heidesheimer Gruppe „Franz Band“ und dem Performance-Theater „Nomad“ begleitet.

Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!

powered by plista

Das könnte Sie auch interessieren

Firmentag beim Bad Kreuznacher Jahrmarkt: Beleg...

So ein bisschen Ballermann spielt sich am Jahrmarktsmontag auf der Pfingstwiese schon ab. Da...

Mehr

Getreten und geschlagen: Mainzer schützt junge...

Weil ein Mann Zivilcourage zeigte, konnte er verhindern, dass eine Frau weiter von zwei Männern...

Mehr